

# Ein Jahr von Semesterticket bis "Bang Boom Bang"

AStA und Opposition ziehen ihre Bilanz aus der vergangenen Legislaturperiode

## AStA

**Warum gehört es zur Aufgabe eines AStA einen Film wie „Bang Boom Bang“ zu zeigen (so großartig der auch sein mag) oder eine Theatergruppe zu unterhalten?**

Wir haben uns vorgenommen den Studierenden ein vielfältiges Kulturangebot zu bieten. Dazu zählen natürlich neben Lesungen, Podiumsdiskussionen oder Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen der Stadt auch Kinoveranstaltungen, Theaterstücke oder Partys. Um die Studierenden entscheiden zu lassen, welchen Film sie sehen wollen, haben wir eine Umfrage mit unterschiedlichen Filmen gestartet, in der "Bang Boom Bang" die meisten Stimmen bekommen hat. Die AStA Bühne besteht aus Studierenden der RWTH und auch die beiden Regisseure studieren an unserer Hochschule. Sie stellen unentgeltlich ein Projekt auf die Beine, welches bereits in den letzten beiden Semestern großen Anklang fand.

Wir halten es zudem deshalb für vertretbar, da das AStA-Kulturprogramm sich finanziell selbst trägt und die Semesterbeiträge dafür nicht verausgabt werden müssen.

**Ist die Möglichkeit der Mitnahme einer Person an Abenden und Wochenenden mitzunehmen nur ein Trostpflaster für ein insgesamt zu teures Semesterticket?**

Die Personenmitnahme war schon in der Vergangenheit eine der am häufigsten geforderten Ergänzungen zum Semesterticket. Der ursprünglich geforderte Preis war jedoch zu hoch. Jetzt haben die Studierenden die Möglichkeit das Angebot zu testen und durch die Nutzungserhebung wird auch sichergestellt, dass in Zukunft ein realistischer Preis gefordert wird.

**Wie hat die Zusammenarbeit der derzeitigen Koalition funktioniert?**

Sehr gut. Konstruktiv, offen und in positiver Atmosphäre konnte man sich um studen-

tische Belange kümmern und auch bei unterschiedlichen Positionen eine gemeinsame Linie finden.

**Welche Wahlversprechen konntet ihr halten? Welche nicht?**

Im Finanzreferat wurde wieder sorgfältig und gewissenhaft mit den Geldern der Studierenden umgegangen, lange verschleppte Aufgaben wurden nachgeholt und das Chaos beseitigt. Der AStA ist wieder voll handlungsfähig. Wir konnten auch die Forderung nach mehr Finanzmitteln für studentische Eigeninitiativen umsetzen. Ihnen stehen nun 3.000 € mehr zur Verfügung (insg. 33.000 €).

Die Vorbereitung auf den kommenden G8-Jahrgang wurde mit Hochschule und Stadt vorangebracht, um sowohl den derzeitigen als auch den kommenden Studierenden gerecht zu werden. Insbesondere im Bereich der Lernplätze wurden weitere Optionen geschaffen und bestehende ausgebaut um dem Bedarf Rechnung zu tragen.

Es wurde ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Die Auslandsmobilität der Studierenden zu steigern erweist sich als langwieriger Prozess, der in Zukunft noch stärkerer Aufmerksamkeit bedarf.

**Was haltet ihr für eure größten Erfolge in der vergangenen Legislaturperiode? Was für euren größten Misserfolg?**

Die Umsetzung des Extraräum-Projekts zur Vorbereitung auf G8, aber auch zur Information der Aachener Bürger ist landesweit sehr positiv aufgenommen worden und ist ein beispielhaftes Projekt für die Kooperation von Studierendenschaft, Hochschule und Stadt.

Durch das Ausscheiden des Lehrereferenten konnte in diesem Bereich deutlich weniger erreicht werden, als ursprünglich geplant.

(Die Fragen stellte Tobias Kühn)

## Opposition

*Für die Opposition antwortete die Juso-HSG als größte Nicht-AStA-Liste. Die anderen Listen haben sich nicht beteiligt.*

**Sollte sich der AStA stärker auf die Repräsentation der Studierenden konzentrieren? Oder sollte er sich auch kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben wie der Organisation von Reisen widmen?**

Beides sind unserer Meinung nach wichtige Aufgaben des AStAs. Die Repräsentation der Studierenden leidet unserer Meinung nach nicht darunter, wenn kulturelle und gesellschaftliche Programme angeboten werden. Hierbei ist natürlich immer eine gewisse Verhältnismäßigkeit sicherzustellen, keinem Studierenden muss der Urlaub auf Mallorca subventioniert werden.

**Was war eurer Meinung nach der größte Erfolg des AStAs?**

Einen großen markanten Erfolg gab es aus unserer Sicht nicht. Es wurde aber die Arbeit in einzelnen Referaten (Soziales, Kultur) erfolgreich weitergeführt.

**Und der der größte Misserfolg?**

Die größten Misserfolge des AStAs waren zum einem das sehr schlechte Ergebnis bei den Verhandlungen zum Semesterticket und zum anderen das monatelang nicht besetztes Referat für Lehre, das schließlich abgeschafft wurde.

**Was hättet ihr konkret anders gemacht?**

Frühzeitig und konsequent nach einem neuem Referenten für Lehre gesucht und eigene Initiativen und Projekte gestartet, statt nur auf Vorhaben von außen zu reagieren. Überhaupt hat sich der AStA, insbesondere der Vorsitzende, darauf verlegt, das Tagesgeschäft zu betreuen statt eigene Ideen einzubringen.

**Konnte der AStA seine Wahlversprechen eurer Meinung nach überwiegend einlösen oder nicht?**

Ein AStA hat natürlich nie einheitliche Wahlversprechen, das haben nur Listen. Wenn man sich aber die von den AStA Referenten bei ihrer Wahl angegebenen Ziele (die nicht sehr zahlreich waren) anschaut, ist das Ergebnis eher durchwachsen. Insbesondere die Ziele der gesteigerten Transparenz, der Betreuung des "shared space" und eine neue Homepage wurden nicht oder nur eingeschränkt erreicht.

(Die Fragen stellte Tobias Kühn)

## Podiumsdiskussion

Um die Listen und ihre Kandidaten vorzustellen, organisieren das Hochschulradio Aachen und die Kármán Hochschulzeitung eine Podiumsdiskussion am Donnerstag, dem 21. Juni ab 15 Uhr im Hörsaal IV des Hauptgebäudes. Vertreter aller Listen erklären dabei ihre Standpunkte zu aktuellen Themen und antworten auf Fragen aus dem Publikum. Wer sich über die Wahl informieren möchte oder Fragen an die Listen hat, ist herzlich dazu eingeladen.

Keine Zeit am Donnerstag? Kein Problem, denn die Podiumsdiskussion wird live im Hochschulradio übertragen und am Freitag ( 22.06.) als Podcast auf den Internetseiten des HoRa's und der Kármán zu finden sein.

Anzeige

**Cornely**  
Feine Würstwaren  
eigener Herstellung

**Gesunde Ernährung macht leistungsfähig!**

**10% Rabatt\***

\*bei Vorlage Ihres gültigen Studentenausweises auf unser gesamtes Sortiment (Wurst, Fleisch, Käse und Salate).

Fleischerei Christian Cornely  
Großkölnstr. 38, Aachen, Tel. 34639 [www.fleischerei-cornely.de](http://www.fleischerei-cornely.de)

### Impressum

Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung.



Herausgeber:  
„Kármán Hochschulzeitung e.V.“ c/o  
RWTH Aachen, 52056 Aachen

**Kármán im Internet:**

[www.karman.rwth-aachen.de](http://www.karman.rwth-aachen.de)

[twitter.com/kamikarman](https://twitter.com/kamikarman)

**Telefon Redaktion:**

0241/56529892

**E-Mail Redaktion:**

[karman-redaktion@rwth-aachen.de](mailto:karman-redaktion@rwth-aachen.de)

**Chefredakteurin (V.i.S.d.P.):**

Julia Krawielicki

**Druck:**

Druckerei Frank + Hager GmbH &

Co. KG

**Auflage:**

3000

Anzeige

**PONT GRILL**

**Pontstr. 119**  
52062 Aachen  
Tel.: 0241-47583688  
[www.pontgrill.de](http://www.pontgrill.de)

**Anrufen, Bestellen, Abholen!**

**Öffnungszeiten:**  
So.-Do.: 11:00 - 03:00 Uhr  
Fr.+Sa.: 11.00 - 04.00 Uhr

Anzeige

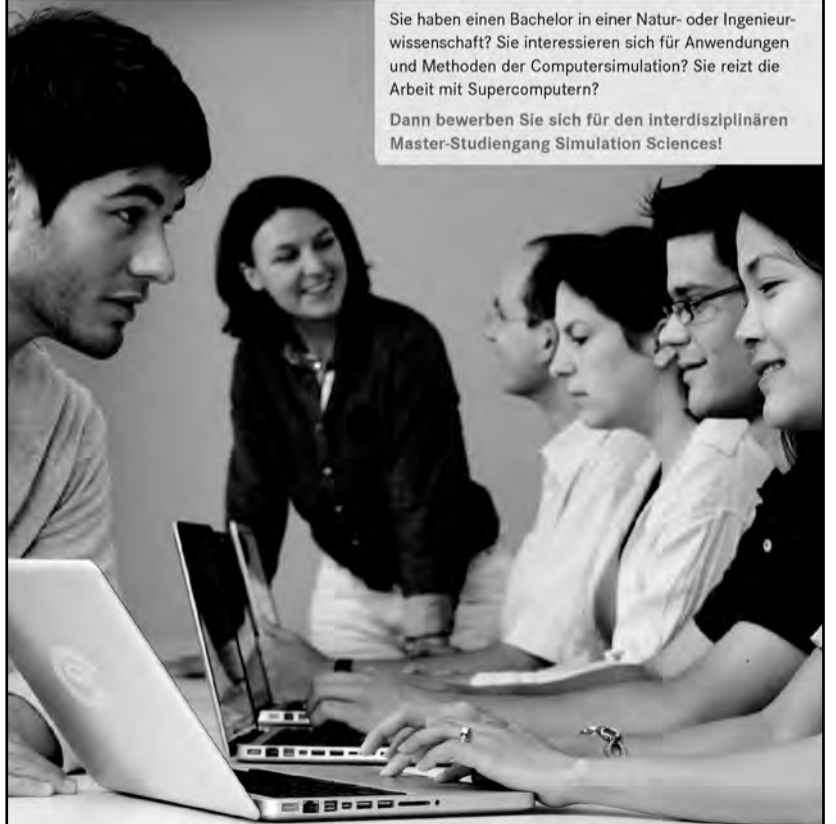
## Simulanten gesucht!

[www.grs-sim.de](http://www.grs-sim.de)

**Master in Simulation Sciences**

Sie haben einen Bachelor in einer Natur- oder Ingenieurwissenschaft? Sie interessieren sich für Anwendungen und Methoden der Computersimulation? Sie reizt die Arbeit mit Supercomputern?

Dann bewerben Sie sich für den interdisziplinären Master-Studiengang Simulation Sciences!



German Research School  
for Simulation Sciences

RWTH AACHEN  
UNIVERSITY

JÜLICH  
FORSCHUNGSKERN

## Sitzverteilung im Studierendenparlament 11/12

Allgemeine Fachschaftsliste (AlFa)	12
STUDIUM	8
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	5
JUSO-Hochschulgruppe (Juso-HSG)	5
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	3
Grüne Hochschulgruppe (GHG)	3
Raus in die Welt (WELT)	2
Linke.SDS	1
Liste für alle (Lifa)	1
Unabhängige Liste (ULi)	1

**Sitze insgesamt:** 41

Der AStA wurde getragen von den Listen AlFa, STUDIUM und RCDS.

**Vorsitzender:** Bela Brenger

## WAHLORTE/-TERMINE

Zur Wahl müsst Ihr den Studierendenausweis und einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen

### Montag-Freitag

Audimax 09:00 - 16:00 Uhr  
Kármán-Auditorium 08:30 - 15:30 Uhr  
Mensa I/II, AStA 09:30 - 13:00 Uhr

### Montag-Dienstag

Sammelbau Bauing. 10:30 - 14:00 Uhr  
Klinikum 11:00 - 14:30 Uhr

### Mittwoch-Freitag

Informatikzentrum 10:30 - 14:00 Uhr  
Mensa Vita 11:00 - 14:30 Uhr



## In 60 Sekunden zur Wahlentscheidung...

Da Zeit mittlerweile angeblich auch für den Studierenden von heute Geld ist, haben wir auf unserer Homepage ([www.karman.rwth-aachen.de](http://www.karman.rwth-aachen.de)) eine Entscheidungshilfe für euch zusammengestellt. Selbstverständlich nur zu verwenden nach der gewissenhaften Lektüre dieser Zeitung...



<http://www.karman.rwth-aachen.de>

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2 und 3

Nachgehakt bei den Listen  
Wahltable

Seite 4

Bilanz von AStA und Opposition zur  
Legislaturperiode

## Semesterticket bestimmt Legislaturperiode

### Themen zur Wahl

Bereits einen Monat vor den Wahlen lässt sich sagen: Im nächsten Studierendenparlament (SP) werden deutlich weniger Listen ihre Fraktionistische bevölkern wie noch in dieser Legislaturperiode. Listen wie Die Linke.SDS, LiFa (Liste für Alle) und ULi (Unabhängige Liste) werden nicht erneut kandidieren. Neben den „traditionell“ antretenden Listen AlFa (Allgemeine Fachschaftsliste), STUDIUM, Juso-HSG (Juso-Hochschulgruppe), RCDS (Ring christlich-demokratischer Studenten), GHG (Grüne Hochschulgruppe) und LHG (Liberale Hochschulgruppe) wird auch die seit einem Jahr bestehende „Raus in die Welt“-Liste wieder zur Wahl stehen. Neue Gesichter sind jedoch rar. Nur einer neuen Vereinigung können die Wählerinnen und Wähler in der Wahlwoche vom 25. Juni bis zum 29. Juni ihre Stimme geben. Die LISTE (Liste für Integration, Seeanbindung, Teleportation und Exzellenz) scheint jedoch eher die Mehrarbeit von Wahlausschuss und allen sonstigen Wahlhelfern im Auge zu haben als ernsthafte Vorschläge auf studentisch-politischer Ebene.

Welche Themen bestimmten die letzte Legislaturperiode und über was wird im neuen Studierendenparlament diskutiert?

### Das Semesterticket

Es war das bestimmende Thema des 60. Jubiläums-Studierendenparlaments (SP) und wird auch in Zukunft eine der Königsaufgaben bleiben: Die Verhandlungen um die Konditionen des Semestertickets. Das vorläufige Ergebnis, ein Semesterticket mit Personenmitnahme nach 19 Uhr zum höheren Gesamtpreis von nun 104,80 Euro (ohne NRW-Komponente von 40,80 Euro), wird von AStA (besteht aus den Listen: AlFa, STUDIUM und RCDS) und Opposition unterschiedlich bewertet. Zuerst gab es nach schwierigen Verhandlungen Selbstlob von Seiten des AStA's. Er verweist darauf, dass die Preiserhöhung, die sich aufgrund des Preisdrucks von Seiten des AVV und der DB-Regio wohl nicht vermeiden ließ, in Grenzen gehalten wurde und der höhere Preis zumindest eine Zusatzleistung (Personenmitnahme) beinhaltet. Die Reaktionen der Opposition sind naturgemäß different. Ein Erfolg sei der neue Preis nicht, allerdings habe man Verständnis für die schwierige Verhandlungsposition des AStA's gegenüber den Verkehrsbetrieben. Trotzdem verkaufe der Allgemeine Studierendenausschuss hier ein Semesterticketpreis als Erfolg, der sogar noch über dem ersten vom AVV vergelegten Preis liege, den der AStA noch im Dezember 2011 als „Unverschämtheit“ betitelt und abgelehnt hat.

Der entscheidende Unterschied zum ersten, abgelehnten Angebot besteht somit in der Zusatzleistung der Personenmitnahme (in der Woche nach 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen). Allerdings: Schon während der entsprechenden SP-Sitzung wurde Kritik – auch von Teilen der AStA-Listen – laut. Denn erstens wird erst ein Gutachten zeigen müssen, wie hoch der Preis für die Personenmitnahme in Zukunft tatsächlich sein wird. Der ohnehin schon um 17% gestiegene Ticketpreis (Vergleich zum SoSe 2011) könnte so noch weiter steigen. Zweitens ist bis heute nicht klar: Wollen bzw. brauchen die Studierenden die Personenmitnahme eigentlich? Interessant scheint vor diesem Hintergrund, dass die AlFa – größte Liste im derzeitigen Studierendenelement – in ihrem Wahlzeitungsbeitrag das Semesterticket nicht einmal erwähnt.

Die weiteren Fragen und Verhandlungen um das Semesterticket wird also das 61. Studierendenparlament zu beantworten haben. Gibt es

beispielsweise noch eine Urabstimmung, wie von den meisten Oppositionslisten, aber auch dem RCDS, gefordert? Oder bleibt es bei der vom AStA beschlossenen, nicht bindenden Umfrage unter den Studierenden, die im Zuge der Wahlwoche stattfinden soll? Das neue Studierendenparlament wird zeigen müssen, wie gut und transparent es im weiteren Verhandlungs- und Entscheidungs-marathon bestehen kann.

### Mensen

Wie jedes Jahr sind die Mensen ein zentraler Bestandteil des politischen Interesses der SP-Listen. Bereits in dieser Legislaturperiode wurde auf Druck von AStA und Studierendenparlament das umweltunfreundliche Plastikgeschirr in der provisorischen Zeltmensa abgeschafft. Jedoch wird die kritische Beobachtung des Prozess um den Umbau der Hauptmensa auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe des SP bleiben. So existieren bereits jetzt Diskussionen um eine Erhöhung des Aufschlags für externe Gäste um einen Euro auf 2,50 Euro. Insbesondere die Juso-HSG und die GHG drängen auf die Anhebung dieses Zuschlags. Hintergrund: Laut GHG und Juso-HSG sei es „befremdlich“, dass die Studierenden einen großen Teil der Subventionen auf das Mensaessen (derzeit 2,50 Euro) bezahlen und diese Subventionen somit höher sind als der Beitrag, den Kunden von außerhalb zusätzlich zahlen müssen. Auf der anderen Seite möchten die Mensen ebenjene Gäste auch aus finanziellen Gründen ungern verlieren.

### Wohnraum

Die doppelten Abiturjahrgänge und die Aussetzung der Wehrpflicht lassen seit Jahren die Studierendenzahlen der RWTH ansteigen. Auch aus diesem Grund wird seit einiger Zeit der Bau des neuen Campus vorangetrieben. Jedoch ist mit dem Ausbau der Kapazitäten der Universität nur ein Problem gelöst, das die steigenden Studierendenzahlen mit sich bringen. Ein anderes Problem droht derweil immer größer zu werden: Der Mangel an Wohnraum. Durchgängig alle SP-Listen haben sich auch in diesem Jahr wieder das Motto „Mehr Wohnraum für Aachen“ auf die Fahne geschrieben. Aktiv ist beispielsweise der AStA mit seiner Initiative „Extraraum“, die auch von Stadt und Universität getragen wird. Ziel ist es, schnelle Lösungen für die Schaffung von Wohnraum zu finden. Weil neue Studentenwohnheime aufgrund ihrer langen Bauzeit noch auf sich warten lassen, versucht „Extraraum“ mit Privatleuten in Kontakt zu treten, um eventuell freien Wohnraum (Zimmer, Wohncontainer usw.) zu akquirieren.

Da sich aus Platzgründen hier selbstverständlich nicht alle Themen aller Listen abbilden lassen, verweisen wir traditionell auch auf den Link zur offiziellen Wahlzeitung, in der sich die Listen ausführlich vorstellen: [www.stud.rwth-aachen.de/wahl/2012/](http://www.stud.rwth-aachen.de/wahl/2012/)

(Tobias Schneider)



<http://www.stud.rwth-aachen.de/wahl/2012>

## Worum geht's eigentlich?

In der Woche vom 25. Bis 29. Juni sind alle Studierenden der RWTH zur Wahl aufgerufen – doch worum geht es dabei eigentlich?

Im Hochschulgesetz NRW ist festgelegt, dass die Studierenden einer Hochschule ihre Angelegenheiten selbst verwalten. Das Studierendenparlament (kurz Stupa oder SP) ist dabei das höchste beschlussfassende Gremium einer Studierendenschaft, grob gesagt so etwas wie die Legislative. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Feststellung und Kontrolle des Haushaltsplans, Beschlüsse über die finanzielle Unterstützung studentischer Eigeninitiativen (z.B. die Kármán, das Hochschulradio, Schwulenreferat u.a.) oder welche Fachschaften es an einer Uni gibt, sowie die Wahl und die Kontrolle des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA).

Der AStA ist das ausführende Organ, spricht die Exekutive. Er setzt sich aus einer/einem Vorsitzenden, einer/einem stellvertretenden Vorsitzenden und verschiedenen Referaten zusammen. Ähnlich wie eine Regierung stützt sich der AStA auf eine Mehrheit im SP, die in der Regel über eine Koalition verschiedener Listen zustande kommt. Er wird mit absoluter Mehrheit durch das SP gewählt. Aktuell wird er beispielsweise von den Listen AlFa, STUDIUM und RCDS gestellt, Vorsitzender ist Bela Brenger (AlFa).

Der AStA vertritt die Studierenden und ihre Interessen gegenüber der Hochschule, der Öffentlichkeit und dem Land. Außerdem verwaltet er die Finanzen der Studierendenschaft und organisiert ein Kulturprogramm. Am ehesten in Kontakt mit ihm kommen Studierende über das Beratungs- und Serviceangebot. Der AStA handelt etwa die Verträge über das Semesterticket aus, steht mit allen wichtigen Stellen der Hochschule im Kontakt oder informiert und postuliert studentische Interessen über Pressemitteilungen, außerdem verteilt er Informationsmaterial nach außen und innen. In all diesen Dingen beruft sich der AStA mehr oder weniger direkt auf die Mehrheit im SP, die als Ausdruck des politischen Willens der Mehrheit der Studierenden gedeutet wird. Mit ihrer Wahl können die Studierenden also die politische Richtung ihrer Interessenvertretung bestimmen, zum Beispiel kann das SP mit den Instituten zusammenarbeiten, um Verbesserungen beim CampusOffice oder im L2P zu bewirken. Allerdings ist die Wahlbeteiligung Jahr für Jahr ziemlich gering und schwankte in den letzten Jahren stets zwischen 10 und 20 %.

### Wie funktioniert denn nun die Wahl?

An der RWTH sind 41 SP-Sitze zu vergeben. Zur Wahl berechtigt sind dabei alle Studierenden, die am 56. Tag vor dem ersten Wahltag an der RWTH Aachen eingeschrieben sind. Um die Stimmen werben verschiedene Listen, ähnlich Parteien, zu denen sich Studierende mit gemeinsamen hochschulpolitischen Ansichten und Zielen zusammengeschlossen haben. Die eigentliche Wahl ist eine Mischung aus Listen- und Personenwahl: Sein Kreuz machen kann man nur bei einer konkreten Person; die Stimmen, die alle Personen einer Liste zusammen erhalten, ergeben dann den Stimmanteil der Liste. Gemäß diesem Anteil wird der Liste eine bestimmte Anzahl von Sitzen im SP zugeteilt, die dann mit jenen Personen besetzt werden, die innerhalb der Liste die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Die Wahl ist also nicht nur eine Entscheidung für eine jeweilige Person, sondern auch für die Liste, der sie angehört.

(Florian Eßer, Julia Krawielecki)

# Nachgehakt!

## AlFa

### Wie viel Anteil habt ihr am Bau der neuen Wettkampfporthalle Eckertweg?

Als einzige Liste setzten wir uns seit Jahren nicht nur im Studierendenparlament und im Sportausschuss, sondern auch in der Steuerungsgruppe für den Hochschulsport für diese Halle aktiv ein. Im Rahmen der Umsetzungsplanung konnten wir den Schwerpunkt auf die Funktionalität der Halle legen und aufgrund des reduzierten Kostenrahmens so auch in persönlichen Gesprächen den Kanzler unserer Hochschule zu einer Bereitstellung von über 2 Millionen Euro für die Halle überzeugen.

## STUDIUM

### Warum hat – eurer Meinung nach – das Finanzreferat im Vergleich zu den Vorjahren eine gute Arbeit geleistet?

Wir fanden bei der Amtsübernahme nach zwei Jahren rot-grüner Finanzer ein heilloses Chaos in der Haushaltsführung vor. Rechnungen und Abrechnungen blieben thw. über ein Jahr lang liegen – mit entsprechendem Schaden für den AstA. Selbst mit der Steuer hatten es unsere Vorgänger nicht so wirklich. Das hat unser Finanzteam aufgearbeitet. Inzwischen findet sich wieder eine ordnungsgemäße Haushaltsführung im AstA vor. Am Ende des Haushaltsjahres ist wieder mit einem deutlichen Überschuss zu rechnen.

## RCDS

### Ihr habt euch in einem Antrag für eine Urabstimmung zum Semesterticket ausgesprochen. Warum gab es diese nicht bereits bei den Verhandlungen um die neuen Ticketbedingungen im Dezember?

Wir waren bereits im Dezember für eine Urabstimmung. Jedoch hätte diese ein Semesterticket im laufenden Sommersemester aus Zeitgründen (bedingt durch Rückmeldefrist, Beitragsordnung und AVV) verhindert. Die Sicherung Eurer Mobilität hatte Vorrang.

## Juso-HSG

### Hat die AstA-Zeitschrift „relativ“ in diesem Jahr das Niveau der Vorjahre gehalten?

Die meisten Artikel waren vom Niveau absolut in Ordnung, leider lag der Fokus viel stärker auf dem Campus-Leben. Inhaltliche Themen aus der Arbeit der Hochschule oder des AstA gab es dieses Jahr nur vereinzelt. Es darf nicht sein, dass der AstA offen Teile der Studierendenschaft herabsetzt. Bei der Wahl der Werbepartner ist man weniger wählerisch. Leider hat der AstA bei der relativ gezeigt, dass einige Regeln egal sind und so wurden gesetzliche Vorschriften wiederholt missachtet.

## GHG

### Was haltet ihr von dem Fällen der Bäume am Templergraben?

Auf der einen Seite halten wir dies grundsätzlich nicht für sehr tragisch, da in diesem Gebiet nachher mehr Bäume stehen sollen; andererseits ist es nicht verständlich, warum vorhandene Bäume gefällt werden, wenn in unmittelbarer Umgebung neue gepflanzt werden sollen.

## WELT

### Was habt ihr im ersten Jahr im Studierendenparlament bewirken können?

Wir haben ehrenamtlich die AstA-Beratung zum Auslandsstudium übernommen und viele Gespräche mit dem International Office, Fakultäten und Professoren geführt, um auf Probleme im Bereich Auslandsaufenthalte aufmerksam zu machen. Konkret haben wir umfangreiche Verbesserungsvorschläge für die Website des International Office erstellt. Ein Konzept für eine Online-Plattform mit Infos zu allen bestehenden Austauschprogrammen inklusive Ansprechpartner und Erfahrungsberichten wurde von uns entwickelt.

## LISTE

### Bitte erklärt uns euren Namen (Liste für Integration, Seeanbindung, Teleportation und Exzellenz)!

Namen sind allgegenwärtig. Sie geben Halt, machen Dinge greifbar. Sie können polarisieren, können abschrecken. Man nennt Dinge beim Namen. Menschen geben sich einen Namen, Menschen machen sich einen Namen. Namen schreiben Geschichte, stehen für Taten, sind ein Stück unserer Seele. Und doch: Namen sind Schall und Rauch. Es sind unsere Taten, die uns charakterisieren, die für Großes stehen.

- Liste für Interpretation Sandschlösser Themenwechsel und Eleganten Abgang -

## LHG

### Was haltet ihr davon, Neubauten der RWTH in Kooperation mit der Industrie zu finanzieren?

Moderne Gebäude und Raumausstattungen sollten ein Standard für eine Eliteuni sein. In Kooperation mit der Industrie kann eine schnellere Umsetzung solcher Bau- und Umbaumaßnahmen geleistet werden. Junge Forschung und bewährte Praxis kann hier effizient aufeinander treffen. Problematisch wird es, wenn Sponsoren durch ihre finanzielle Stütze Ansprüche erheben, welche den freien Werdegang eines Studierenden beeinflussen. Diese Kooperation ist eine Chance, fordert aber auch genaue Absprachen.

(Die Fragen stellten Julia Kravielicki und Tobias Schneider)

	AlFa	STUDIUM	RCDS
1.) Grobe politische Richtung?	Nicht parteipolitisch. Unsere Mitglieder vertreten ein breites politisches Spektrum.	unabhängig - pragmatisch - konsequent	Liberal, konservativ, christdemokratisch
2.) Macht ihr eine Koalitionsaussage?	Wir werden mit den Listen zusammenarbeiten, mit denen wir unsere Themen umsetzen können, haben jedoch Bedenken gegenüber politisch extremen Listen.	Wir werden mit den Listen koalieren, mit denen wir unsere Inhalte umsetzen können. Ein Bündnis mit linkspolitischen Listen erscheint deshalb unwahrscheinlich.	Wir arbeiten mit allen konstruktiv engagierten Listen zusammen, die unseren Grundsätzen nicht völlig widersprechen. Hochschulpolitik ist kein Ort für Dogmatik, sondern für Pragmatismus.
3.) Wie beurteilt ihr die Arbeit des AstA's in dieser Legislaturperiode?	Generell sehen wir die Arbeit des AstA positiv, wobei auch einige wenige Schwachstellen identifiziert werden konnten, die wir in einem nächsten AstA anders angehen würden.	Gut. Finanzchaos beseitigt und AstA wieder handlungsfähig. Kulturprogramm mit Gewinn. Mehr Lernräume. Semesterticket gesichert und ausgebaut.	Unsere Koalition hat vor allem in den Bereichen Kultur und Finanzen gute Arbeit geleistet. Natürlich konnten nicht alle Vorhaben umgesetzt werden, weshalb wir diese im AstA verstärkt einbringen werden.
4.) Was würdet ihr im Falle einer AstA-Beteiligung im nächsten Jahr als Erstes ändern bzw. umsetzen?	1) einen verstärkten Fokus auf Themen legen, die die Lehre an der RWTH betreffen! 2) weitere Lernräume schaffen, v.a. in den Prüfungsphasen 3) Die Situation der HiWis analysieren, um daraus Maßnahmen ableiten zu können	Den erfolgreich eingeschlagenen Kurs fortsetzen und dringende Strukturprobleme (Gleichstellungsprojekt, AV, Hilfsfonds) beheben.	Hörsaal Ausstattung verbessern, Auslandsaufenthalte für alle ermöglichen und 24h-Lernräume einrichten.
5.) Ist das Verhandlungsergebnis beim Semesterticket ein Erfolg?	Das Ergebnis ist das aktuell Bestmögliche. Mit der bei der Wahl stattfindenden Umfrage, möchten wir von euch ein Feedback erhalten, um in der Nachverhandlung entsprechend agieren zu können.	Das Angebot des Semestertickets konnte erweitert werden. Dies war nur durch die harte Verhandlungsstrategie möglich.	Bedingt. Durch unsere Arbeit konnten wir das Semesterticket sichern. Dennoch sind wir mit der deutlichen Preissteigerung unzufrieden und erwarten nun auch mehr Leistung seitens des AVV.
6.) Sollten die Studierenden über die Leistungen des Semestertickets in einer Urabstimmung abstimmen?	Das wäre ein geeignetes Mittel, ist aber wegen zeitl. Zwängen bei den Verhandlungen und der Durchführung nicht sinnvoll. Die stattfindende Umfrage im Rahmen der Wahlwoche ist ein guter Weg.	Das SP hat sich mehrheitlich für eine flexiblere Umfrage entschieden. Dies bietet die Möglichkeit von Freitextfeldern. Grundsätzlich stehen wir Urabstimmungen offen gegenüber.	Ja, dies wird bereits aufgrund unserer Initiative mit den kommenden Wahlen in Form einer Umfrage durchgeführt. Beteiligt Euch!
7.) Habt ihr Verständnis für den Rauschmiss von Professor Schuh als RWTH-Prorektor aufgrund seines Wahlkampfengagements für die CDU?	Dies ist ein Thema der akademischen Selbstverwaltung, die wir nicht mit unserer Arbeit im SP und unqualifizierter Stimmungsmache vermischen möchten.	Nein. Wir stehen für Hochschulfreiheit und nicht für willfähriges Verhalten ggü. einer Landesregierung. Schuh sollte an seinen Erfolgen für die RWTH gemessen werden und nicht am Wahlergebnis der CDU.	Nein, freiwilliges politisches Engagement sollte in unserer Gesellschaft und insbesondere an der Hochschule gefördert und nicht bestraft werden. Dies wahrt die Freiheit und Unabhängigkeit von der Landesregierung.
8.) Ist es auch Aufgabe der SP-Listen, sich an Gegenmärschen zu den Stolberger Nazi-Demos zu beteiligen?	Unsere Aufgaben als hochschulpolitische Gruppe bestehen darin, die Interessen der Studierendenschaft in der Hochschullandschaft zu vertreten. Eine Beteiligung an Gegenmärschen hat keinen Bezug zur Hochschule.	Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, aber keine spezifisch hochschulpolitische.	Wir verurteilen jede Form von politischem Extremismus. Jeder Student ist privat zu friedlichen Protest aufgerufen. Allerdings sind wir der Meinung, dass dies nicht Teil der Hochschulpolitik ist.
9.) Ist die RWTH und die Stadt Aachen gut auf den doppelten Abiturjahrgang in NRW vorbereitet?	Das Projekt "Extraraum" hilft, möglichst viele Wohnungen zu vermitteln. Weiterhin wollen wir Verbesserung und Optimierung der Hörsaal- und Lernraumsituation. Wir gestalten u.a. das Konzept zur exzellenten Lehre mit.	RWTH und Stadt sind bemüht diese Aufgabe zu stemmen. Die verspätete Fertigstellung von Hörsaalgebäuden ist jedoch suboptimal. Eine Herausforderung wird die Schaffung von ausreichend Wohnraum sein.	Nein, weder die Hörsaalsituation noch der Wohnungsmarkt sind auf den zu erwartenden Ansturm an neuen Studenten hinreichend vorbereitet.
10.) Ist die Verwendung von Plastikgeschirr in der Übergangs-Zeltmensa akzeptabel?	Die Verwendung ist nicht optimal und wir diskutieren über Alternativen. Es ist den Studierendenvertretern gelungen, in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk die Verwendung von Metallbesteck wieder einzuführen.	Wichtiger als die Frage nach Besteck erscheint uns die Stärkung der studentischen Stimme im Verwaltungsrat des Studentenwerkes.	Nein, die Verwendung von Papptellern stellt eine unnötige und umweltschädliche Verschwendung von Ressourcen dar.
11.) Befürwortet ihr den Bau einer Campusbahn in Aachen?	Ziel ist die Steigerung der ÖPNV-Leistung für die Campus der RWTH. Es ist Sache der Stadt und der ASEAG diese auf einem hochwertigen Niveau zu erbringen - mit welchem Verkehrsträger ist irrelevant.	Wichtig ist eine angemessene Anbindung der Hochschulgelände an das ÖPNV-Netz, unabhängig vom Verkehrsmittel.	Bei gesicherter Finanzierung ist eine Campusbahn für eine zuverlässige Anbindung des Campus Melaten sinnvoll. In erster Linie sind wir jedoch für den Ausbau des bestehenden ÖPNV-Netzes in Aachen.
12.) Entspricht der Umbau des Templergrabens zwischen Super C und Kármán euren Vorstellungen?	Das Projekt wurde 2010 wegen keiner Einbindung der Studierenden kritisiert. Kurz wurde Fachschaft Architektur und AlFa beteiligt um studentische Sichtweise zu vertreten. Ein grünflächiger Campus ist nicht zu erwarten.	Grundsätzlich befürworten wir die Schaffung einer Campus-ähnlichen Struktur.	Ja, denn wir setzen uns schon lange für eine Fußgängerzone in diesem Bereich ein. Der Shared-Space ist ein erster Schritt in diese Richtung.



Juso-HSG	LHG	GHG	WELT	LISTE
Links, sozialdemokratisch	Liberal	Grün-links	parteionabhängig, nur in Aachen, neutral, Fokus auf das Thema Auslandsaufenthalte	Vorn
Nein. Wir haben in der Vergangenheit mit vielen Listen gut zusammengearbeitet, wir machen eine eventuelle Koalition aber von den Gesprächen nach den Wahlen abhängig.	Nein	Ungern mit RCDS, Studium	Wir sind offen für Gespräche mit allen Listen	Auf diese Frage gibt es eine Standardfloskel: Wir nehmen jeden der sich uns als Steigbügelhalter andient, außer den Liberalen weil wir nicht mit Spaßlisten zusammen gehen möchten. (Martin Sonneborn)
Durchwachsen. Mit den Referaten Soziales, Kultur, Finanzen waren wir zufrieden, insgesamt nicht. Das nicht besetzten des Referats für Lehre und nicht wahrnehmen der damit verbunden Aufgaben ist zu kritisieren.	Es gab starke personelle Disharmonien. Auch die Abschaffung des Referats für Lehre aufgrund von Personalmangel von der Alfa, die sich besonders stark für die Lehre an der RWTH einsetzt, ist kritisch zu sehen.	Zu späte Verhandlung bezüglich des Semesterticket; lächerlich, dass Lehre-Referat (Kerngebiet Alfa) da lange unbesetzt und dann abgeschafft	Vollkommen unzureichend. Abgesehen von unserer ehrenamtlichen Beratung ist seitens des ASTA überhaupt nichts unternommen worden, um das Thema Auslandsaufenthalte an der RWTH voran zu bringen.	Wir haben die Arbeit des ASTAs wie jeder Student verfolgt. Garnicht.
Lehre und politische Bildung wieder auf Referentenebene bearbeiten, Beratungsangebot ausbauen.	Die Öffnungszeiten des ZPA müssen studentenfreundlicher gestaltet werden. Das vorherrschende Informationschaos muss enden. L <sup>2</sup> P muss an allen Instituten als primärer Kommunikationsweg für Studierende etabliert werden.	Mensa, Zivilklausel, kostenloses Wasser...	Endlich ein Referat für Studieren im Ausland installieren und damit unsere bereits begonnene und erfolgreiche Arbeit zu intensivieren.	Stärkere Kontrolle der Prüfungsausschüsse. Mehr Transparenz, Willkür vorbeugen! Außerdem möchten wir die Kooperation vom ASTA und Finanzdienstleistern beenden.
Nein. Anstelle der Mitnahme-Option hätten wir uns einen niedrigeren Preis gewünscht, leider war dies nicht möglich.	Bisher ja, aber die zukünftigen Verhandlungen müssen mit Nachdruck erfolgen, um eine Verschlechterung der Konditionen zu vermeiden.	Ja, Personenmitnahme ist ein Erfolg, Regelung für Grenzregion NL/B fehlt noch	Keineswegs! Ein um 16,5% gesteigerter Ticketpreis zeigt, dass der ASTA sich über den Tisch ziehen lassen hat.	Sicherlich, zumindest aus Sicht des AVV.
Ja, aber erst wenn genaue Preise vorliegen.	Nur, wenn ein konkretes Verhandlungsergebnis vorliegt, über das abgestimmt werden kann.	Ja	Ja, wir sind für eine Urabstimmung über die Frage der Personenmitnahme.	Beim NRW-Ticket ist Planungssicherheit für uns Studenten wichtig. Eine solche Urabstimmung darf nicht jedes Jahr, eher alle drei bis fünf durchgeführt werden. Generell sind wir für die Mitbestimmung per Urabstimmung.
Nein. Unabhängig von seinem politischem Engagement wäre eine Weiterarbeit von Herrn Schuh im Rektorat möglich gewesen.	Nein, politisches Engagement zum Wohl der TH sollte nicht bestraft, sondern gefördert werden. Dafür muss die Autonomie durch entsprechende Gesetze gesichert werden und darf kein Spielball der Politik sein.	Ja, aufgrund seiner repräsentative Funktion; Begründung, schlechtes Verhältnis zu neuer Regierung, kritisch	Dazu haben wir als Liste keine Meinung. Auf Personalfragen der Hochschule hat weder das SP noch der ASTA einen Einfluss.	
Ja. Auch wenn sich die Studierendenschaft nicht beteiligen darf, müssen hochschulpolitischen Listen sich zu gesellschaftlichen Fragestellungen äußern. Die Beteiligung an Anti-Nazi-Demos gehört dazu.	Nein! Dies sollte jeder Liste selbst überlassen sein, aber wir sehen das Prinzip der Blockade eher als problematisch. Die Studierendenschaft sollte sich aber offen gegen extreme Bewegungen aussprechen.	Ja, aus Überzeugung und für ausländische Studis	Wir halten politisches Engagement von allen Studierenden für wünschenswert, direkt mit Hochschulpolitik haben solche Fragen jedoch nichts mehr zu tun.	Wir sind gegen Extremisten jeder Couleur. Rechtsextremismus, Linksextremismus, Islamismus, christlichen Fundamentalismus, Feminismus, etc. ...
Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten hat die RWTH viel getan, Problematisch sind die Wohnsituation und die Kapazitäten für Studienanfänger. Wir würden die Lage nicht als "gut" bezeichnen.	Wohnraum ist schon jetzt zu Semesterbeginn nicht gegeben. Neue Studierende müssen auch in die Aachener Randgebiete gehen. Es fehlen Hörsäle, wobei das neue Audimax ein gutes Bsp. für Vorbereitungen ist.	Es ist noch viel zu tun	Der Zuwachs an Studierenden der RWTH steht leider in keinem Verhältnis zum Ausbau der Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte. Wir sehen dringenden Handlungsbedarf!	
Nein - schon aus ökologischen Gesichtspunkten. Glücklicherweise hat das Studentenwerk mittlerweile auf Metallbesteck und kompostierbare Teller umgestellt.	Nur wenn effektiv nachgewiesen ist, dass es über den langen Zeitraum wirklich günstiger ist als eine mobile Spülküche.	Nein, daher Freude über Metallbesteck und Pappteller jetzt	Von einer geschickten, geschweige denn nachhaltigen Lösung kann wohl nicht gesprochen werden.	Wir fordern die Einführung von Maßkrügen (Glas) und einer zünftigen Zeltkapelle, um mit Oktoberfestgefühl die Herzen zu fluten.
Ja. Eine Verbesserung des ÖPNV in Aachen ist dringend geboten, jedoch muss Geld vorhanden sein. Leider wurden wenig informiert, deshalb haben wir eine Veranstaltung zum studentischen ÖPNV gemacht.	Ja ein. Die Campusbahn ist eine Reaktion auf die wachsenden Studierendenzahlen. Aber mit einer erneuten Verschuldung der Stadt (die schon kurz vor dem Nothaushalt steht), die späteren Generationen zur Last wird.	Ja, da bessere Mobilität	Keine Stellungnahme	Ja. <3
Am Templergraben werden sich die Verkehrsteilnehmer arrangieren können. Jedoch ist eine gewisse Konzeptlosigkeit zu sehen. Es ist fraglich ob wir einen Luxus-Boden brauchen, der zum Teil die Hochschule zahlt.	Es bleibt fraglich, ob das Ergebnis einen großen Mehrwert bringt und ob die Störungen, Behinderungen und Schwierigkeiten während des Umbaus dazu in einem akzeptablen Verhältnis stehen.	Ja, erster Schritt zu Fußgänger- & Radfahrfreundlichkeit	Keine Stellungnahme	<i>Die Fragen stellten Julia Krawielicki und Tobias Schneider</i>